

Matzleinsdorf.

An die Wieden grenzet Matzleinsdorf, welches nach der türkischen Belagerung durch den Freyherrn v. Schwarzhorn wieder aus dem Schutte erhoben worden ist. Nachmahls kam es unter die Herrschaft der Grafen von Sontau, und 1727 durch Kauf an den Wiener Stadtmagistrat. Die Pfarrkirche stehet in der Mitten der Strasse, und ist dem heil. Florian gewidmet; weßwegen dann auch die Gemeinde, welche aus ihrem Mittel einen eigenen Grundrichter wählet, der dann von dem Magistrate bestättiget wird, den heil. Florian in ihrem Siegel führet. — Merkwürdige Gebäude hat dieser Vorstadtgrund keine.

Einen kleinen Theil dieses Grundes hatte das Nonnenkloster zu St. Lorenz als Eigenthum an sich gebracht, welcher Theil das her der Lorenzergrund geneunet wird; er bestehet aber nur aus zwey Häusern. Dem-

ungeachtet ist ein eigener Grundrichter darüber gesetzt. Das Siegel desselben ist ein simpler Kost, mit einer Umschrift.

N i k e l s d o r f.

Rechter Hand, bevor man an der Hauptstrasse zu der St. Florianskirche kömmt, befindet sich an Matzleinsdorf eine lange Gasse, welche einen eigenen Grund ausmachtet, und Nikelsdorf genennet wird. — Dieser Vorstadttheil ist viel älter als Matzleinsdorf; denn es stand schon in den ältesten Zeiten allhier ein Dorf, welches vorhin St. Bernhardtshal genannt wurde. Das Siegel dieses Grundes, dessen sich der dasige Grundrichter zu Bekräftigung öffentlicher Urkunden bedienet, ist der heil. Nikolaus. Die beygesetzte Jahrzahl zeigt, daß es noch vor der zweyten türkischen Belagerung verfertigt worden ist.